

Führungs- und Spitzenpositionen auch für Frauen

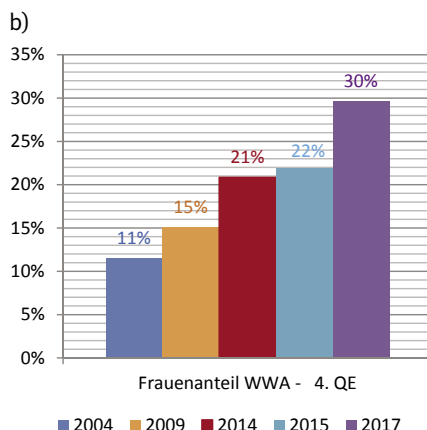
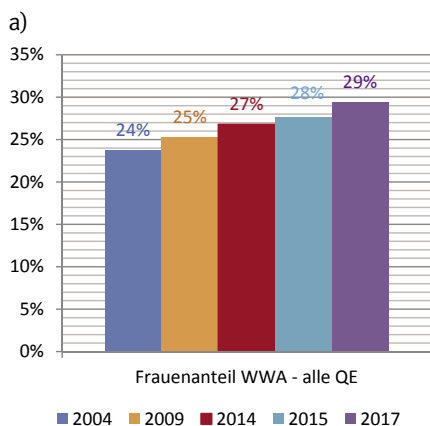
Kerstin Staton (München)

Die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung arbeitet daran

„In gemischten Teams ist das Arbeitsklima besser, die Dinge werden vielseitiger betrachtet, es entstehen mehr Ideen, und die Arbeitsergebnisse insgesamt werden gesteigert“, so Professor *Martin Grambow*, Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft und Bodenschutz im Bayerischen Umweltministerium (StMUV). Der Chef der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung freut sich deshalb, dass seit Juli nun drei der zehn Referatsleiterpositionen seiner Abteilung mit Frauen besetzt sind. Dieses Beispiel zeigt, dass es immer mehr Frauen in der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung in Spitzenpositionen schaffen. Dennoch ist noch Luft nach oben. Derzeit ist es noch die Ausnahme, dass eine Frau ein Wasserwirtschaftsamt oder ein Sachgebiet Wasserwirtschaft an einer Regierung leitet. Immerhin: Mittlerweile sind 30 Prozent der Beamten der vierten und damit höchsten Qualifikationsebene (4. QE) weiblich. Dies bedeutet seit 2015 einen Anstieg von acht Prozent und stellt gegenüber 2009 eine Verdoppelung dar.

Voraussetzungen schaffen

Mehrere Gründe sind für diese Entwicklung ausschlaggebend. Zum einen gehen derzeit geburtenstarke Jahrgänge in den Ruhestand. Das heißt, dass Personal eingestellt werden kann, und zwar auch nach Gender-Gesichtspunkten. Zum anderen wird seit einiger Zeit verstärkt in Ausbildung und Nachwuchsförderung investiert. Der Freistaat Bayern gilt zudem als attraktiver Arbeitgeber mit familienfreundlichen Randbedingungen wie Beurlaubung, Teilzeitmöglichkeiten und Heimarbeit. Hinzu kommt, dass das Baureferendariat, das in der Regel für eine höhere Beamtenlaufbahn in der Wasserwirtschaft vorausgesetzt wird und früher nur Bauingenieuren offen stand, auch für andere geeignete Studiengänge geöffnet wurde. Professor *Karl Deindl*, Ministerialrat im StMUV und zuständig für das Personal der Wasserwirtschaft, erklärt: „Diese Studiengänge scheinen bei Frauen beliebter zu sein als der klassische Bauingenieur. Da jetzt zum Beispiel auch Umweltingenieure die Möglichkeit haben, das Baureferendariat einzuschlagen, hat dies automatisch eine



Frauenanteil in den Wasserwirtschaftsämtern (einschließlich Flussmeisterstellen) in Bayern: a) alle Qualifikationsebenen, b) 4. Qualifikationsebene (alle Grafiken: Bayerisches Umweltministerium, Mai 2017)



Hochwasser-schutz

mit

Alpheus AH

für große Stauhöhen
+ große Abflussleistungen



- Selbsttätige Funktion ohne Fremdenergie
- Große Stauhöhen realisierbar
- Ökologische Durchgängigkeit
- Hochwertige Edelstahlprodukte

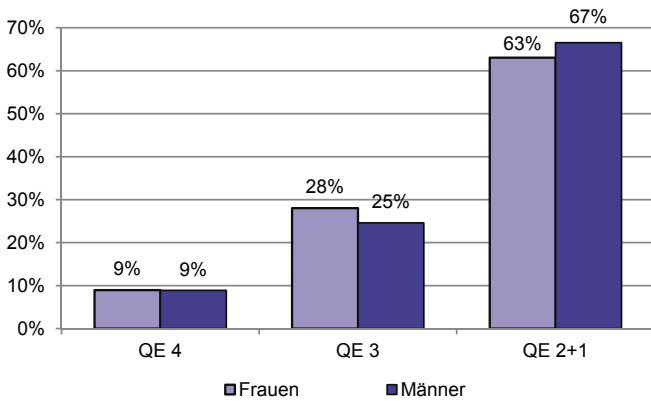
Kleintierklappe als Fluchtklappe



- Durchgängigkeit für Tiere in Hochwasser-schutzeinrichtungen
- Fluchtklappe mit Notentleerung kombinierbar

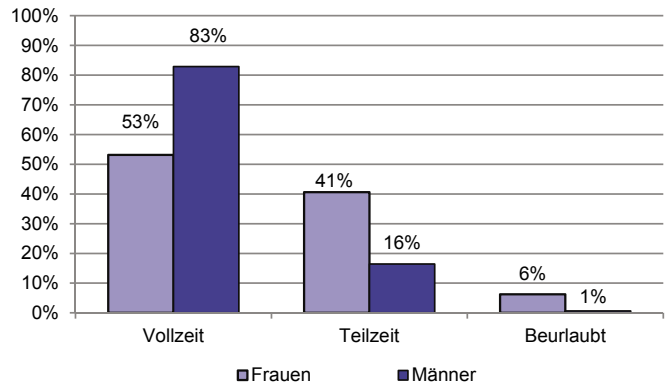
www.biogest.com

Verteilung aller Frauen bzw. Männer nach QE - 2017



Verteilung aller Frauen und Männer in der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung nach Qualifikationsebene (2017)

Vollzeit, Teilzeit und Beurlaubungen der 4. QE - 2017



Vollzeit, Teilzeit und Beurlaubungen in der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung auf der 4. Qualifikationsebene (2017)

Erhöhung des Frauenanteils zur Folge.“ In den letzten Jahren lag die Frauenquote im Baureferendariat im Durchschnitt bei knapp 50 Prozent. Im Vergleich dazu lag diese bis 2006 meist unter 20 Prozent.

Umfeld sensibilisieren

Leitender Baudirektor *Ulrich Fitzthum*, Chef des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg, sieht für diese hohe Quote, die über den Frauenanteilen bei den ein-

schlägigen Studienabgängern liegt, insbesondere folgenden Grund: „Frauen entscheiden sich oft bewusst für einen Arbeitsplatz, bei dem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich ist und für Tätigkeiten, die Gesellschaft und Umwelt zu Gute kommen. Damit stehen bei ihnen andere Prioritäten als bei Männern im Vordergrund. Die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung stellt mit ihren Möglichkeiten einen attraktiven Arbeitgeber für Frauen dar.“ Trotz dieser positiven Entwicklung ist die Situation noch nicht befriedigend. Deindl bekennt: „Wir müssen sicherstellen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Führungskraft geeignet sind, nicht durch Familien- oder Teilzeit aus dem Pool für die Besetzung von Führungspositionen herausfallen.“

Verschiedene Workshops und daraus entstandene Arbeitsgruppen befassten bzw. befassen sich daher mit Themen wie „Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Hindernisse auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt“, „Hemmnisse

Die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung ist eine technische Fachverwaltung im Geschäftsbereich des Bayerischen Umweltministeriums (StMUV). Die Frauenquote – bezogen auf alle Laufbahnen – liegt bei knapp 30 Prozent.

Die dreistufig organisierte Verwaltung mit insgesamt 2900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das gewässerkundliche Messwesen und ist für Ausbau (zum Beispiel Hochwasserschutz oder ökologische Gewässerverbesserung) sowie Unterhaltung der staatlichen Gewässer, Wildbäche und wasserbauliche Anlagen zuständig. Zudem berät sie Kommunen bei ihren Aufgaben Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und im Bereich der Gewässer dritter Ordnung und stellt in diesen Gebieten Fördermittel zur Verfügung. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die fachliche Bewertung von Maßnahmen aus Sicht einer nachhaltigen und integralen Wasserwirtschaft im Rahmen von Rechtsverfahren. Mehr zu Aufbau und Aufgaben der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung unter:

www.stmuv.bayern.de/themen/wasserwirtschaft/wasserwirtschaft_in_bayern/organisation.htm

Nähere Informationen zu den Karrieremöglichkeiten unter:

www.wasser.bayern.de/karriere

www.dwa.de/mediadaten



Ihr Thema – Ihr internationales Marketing

DWA-Topics: Dimensioning of Treatment Plants in Warm and Cold Climate Zones

Englischer DWA-Themenband mit Bemessungsvorgaben für alle gängigen Verfahren der Abwasserreinigung in kalten und warmen Klimazonen – Seien Sie mit Ihrer Anzeige dabei!

Erscheinung: April/Mai 2018

Anzeigenschluss: 19. Februar 2018

Wir beraten Sie gern: +49 2242 872-130 oder kramer@dwa.de

Mediadaten unter www.dwa.de/mediadaten

für Frauen, ihre Karriere zu planen“, „Gewinnung von Frauen für Führungsaufgaben“, „Sensibilisierung von Führungskräften“, „Vernetzung von Frauen“ und „Führen in Teilzeit“. Außerdem haben die Frauen der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung im September vergangenen Jahres ein Netzwerktreffen organisiert, das künftig einmal im Jahr stattfinden soll. Eine interne digitale Netzwerkplattform wurde eingerichtet, die bislang insbesondere zum Austausch von Informationen und Kontakten genutzt wird.

Verantwortung übernehmen

„Es gilt, dran zu bleiben und männliche und weibliche Führungskräfte weiter für moderne Arbeitszeit- und Jobsharing-

Modelle zu sensibilisieren“, sagt Bauoberrätin *Marion Natemeyer*, Abteilungsleiterin am Wasserwirtschaftsamt Rosenheim und Leiterin der Arbeitsgruppe „Netzwerk für Frauen der 4. QE“. Sie sieht gute Möglichkeiten für Frauen, auch mit Familie, verantwortungsvolle Führungsaufgaben und später auch Positionen in der oberen Führungsebene zu übernehmen, zumal die meisten Stellen in weiterführenden Positionen zwischenzeitlich als grundsätzlich teilzeitfähig mit der Möglichkeit des Job-Sharings ausgeschrieben werden. Anderen Frauen wünscht sie den Mut, nächste Karriere-schritte trotz oder auch gerade mit Kindern zu gehen. „Engagement im Netzwerk mit Beziehungs- und Kontaktpflege kann auch ein Schlüssel zum Erfolg sein“, so Natemeyer.

Fazit

Es wurde eine gute Basis für mehr Frauen in Führungspositionen geschaffen, und die Statistiken lassen erwarten, dass mittelfristig die Frauenanteile weiter zunehmen sollten. Dennoch ist weiterhin eine Sensibilisierung aller für dieses Thema wichtig, damit mehr Frauen mit gutem Vorbild vorangehen.

Kontakt

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
Referat 51
Baudirektorin Kerstin Staton
Tel. 089/92 14-43 60
E-Mail:
kerstin.staton@stmuv.bayern.de

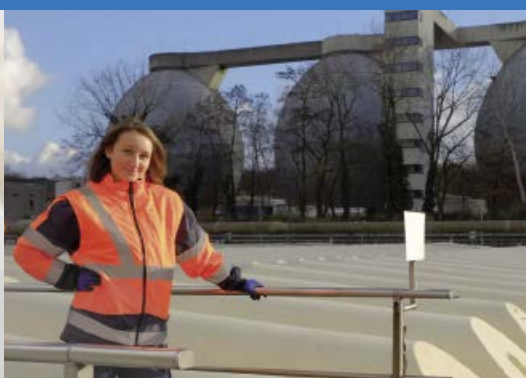


www.dwa.de/ifat



Waste – Water – Women

Zukunftsforum: Frauen in der Wasser- und Abfallwirtschaft



- | Netzwerk pflegen
- | Erfahrungen austauschen
- | Kolleginnen stärken

Die Informationsplattform von DWA und VKU für alle Frauen der Wasser- und Abfallwirtschaft

Wann: 16. Mai 2018, 10:45 - 13:00 Uhr

Wo: IFAT München
Halle B4: Session Area Future

